

42-18-07-92

Schutz der Menschen steht im Vordergrund

VG-Rat Bodenheim erteilt Polderplänen eine Absage

kss. VG BODENHEIM — Zu einer ausführlichen Debatte führte das „heiße“ Thema Hochwasserschutz während der jüngsten Sitzung des Verbandsgemeinderates (wir berichteten). Es ging um die Zustimmung oder Ablehnung des Rates zur Ausweisung von Retentionsraum bei Bodenheim und Nackenheim. Dazu hatte die Verwaltung eine Vorlage vorbereitet, in der mehrere Gründe für die vorgeschlagene Ablehnung aufgeführt waren. So etwa, daß die beschlossene Erweiterung des Bodenheimer Gewerbegebietes nicht berücksichtigt werde, wie VG-Bürgermeister Gerhard Krämer ausführte. Bemängelt wurde vom Verwaltungschef auch, daß mögliche Dammbüche nach der Schaffung des Flutungsgebietes weitaus gefährlicher wären als heute.

Der Schutz des Menschen müsse im Vordergrund stehen, deshalb seien die Hochwasser-Pläne abzulehnen, sagte Professor Dr. Lott (SPD). Er könne die Begründung der Verwaltung für die Ablehnung allerdings nicht in allen Punkten mittragen. Dem schloß sich Heinrich Müller von der gleichen Fraktion an, der insbesondere geklärt haben wollte, ob das Land Hessen tatsächlich nicht zur Bereitstellung von Polderflächen bereit sei. Günter Ollig (SPD) meldete sich als der betroffene Bürgermeister von Nackenheim zu Wort und wies ausführlich auf die negativen Folgen der Planung hin.

Herbert Engel (FWG) kündigte die Zustimmung seiner Fraktion zur Verwaltungsvorlage an, seien doch von einer möglichen Überflutung viele Bürger betroffen, die nahe des Unterfeldes wohnten. Einen eigenen

Vorschlag hatte die GAL-Fraktion ausgearbeitet. Deren Sprecher Hans-Edmund Knab sprach von einer „unverantwortlichen Angstmacherei“ im Vorfeld der Veröffentlichung des Hochwassergutachtens. Den von Bürgermeister Krämer angeführten Punkten gegen die Pläne stellte Frederick Binet (GAL) die Vorstellungen der Grün-Alternativen gegenüber. Unter bestimmten Vorbehalten solle der Rat dem Vorhaben der Landesregierung zustimmen, meinte er.

Die GAL-Liste war den meisten Ratsmitgliedern dann wohl nicht ausreichend, denn sie wurde bei drei Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt. Die Beschlußvorlage der Verwaltung passierte bei zwei Enthaltungen, vier Gegenstimmen und 16 Ja-Stimmen den Rat.

Um Wasser ging es auch bei einem weiteren Tagesordnungspunkt: Der Fusion der Wasserwerke Bodenheim/Nieder-Olm und des Wasserverbandes Rhein-Selz sollte zugestimmt werden. Wie Bürgermeister Krämer ausführte, lägen die Vorteile auf der Hand: In den kommenden Jahren seien ungeheure Investitionen erforderlich, um eine Versorgung der Bevölkerung mit Wasser weiterhin gewährleisten zu können. Etwa eine Million Mark könnten durch die Fusion eingespart werden. Dem konnten bis auf die GAL alle Fraktionen zustimmen. Sie war der Meinung, die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung sei auch mit der Nutzung von Einsparpotentialen und Regenwasser zu erreichen. Bei drei Gegenstimmen und einer Enthaltung stimmte der Rat.